

01/2015

MULDENTALER ASSISTENZ NACHRICHTEN



6. Jahrg.

Ausgabe 21

Überflüssige Staatsausgaben für die Überwachung von Einkommen und Vermögen bei Assistenz seit 01.12.2011:

Der widerrechtlich eingezogene Einkommens- und Vermögensanteil behinderter Menschen mit Assistenzbedarf entspricht - bezogen auf die Gesamtaufwendungen - dem Verhältnis einer Zigarettenschachtel (12 Millionen €) zur Höhe des Kölner Doms (15 700 Millionen €).

Um diese 12 Millionen jährlich einzusparen, um behinderte Menschen und ihre Angehörigen zu drängeln, um Familien von Menschen mit Behinderung zu zerstören oder zu verhindern (natürlich nicht mit Absicht, jedoch trotz Kenntnis der Umstände durch Untätigkeit billigend in Kauf genommen!), investiert unser Staat jährlich mindestens 500 Millionen Euro.

Diese Verschwendung dokumentieren wir untenstehend mit unserem Zähler. Damit wird der Bevölkerung und der Bundesregierung demonstriert, wie sie neben der Verletzung der Behindertenrechtskonvention auch noch Geld zum Fenster rauswirft.

Stand der Verschwendungsuhr am 23.11.2015;

10:05 Uhr:

1.454.207.830,00 Euro

Weitere Fakten zur Anrechnung von Einkommen und Vermögen finden Sie unter:

<http://nitsa-ev.de/fakten-zur-anrechnung-von-einkommen-und-vermoegen/>

Liebe Mitglieder des Muldentaler Assistenzvereins, liebe Freunde und Förderer,



wenn Sie diese Zeilen lesen, ist das Jahr 2014 schon wieder fast wie im Fluge vergangen. Und wieder kann oder muss man fragen, was hat es uns eigentlich gebracht? Für manche von uns hat es einige Neuerungen, vielleicht für einen neuen Lebensabschnitt mit Assistenz gebracht. Andere von uns kämpfen immer noch für sich für eine bedarfsgerechte Erbringung von Assistenzleistungen. An dieser Stelle darf ich Ihnen als Vorsitzender des Muldentaler Assistenzverein versprechen, dass ich mich persönlich aber auch das gesamte Team um den Vorstand des Vereines uns so weit wie möglich darum bemühen werden, damit Inklusion auch in Sachsen und im Muldental vorangebracht wird.

Seit Mitte November ist die neue Landesregierung in Sachsen im Amt. Mit der neuen Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz Frau Barbara Klepsch, steht eine erfahrene Kommunalpolitikerin an der Spitze dieses Staatsministeriums. Es bleibt zu hoffen, dass sie die Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten in eigener Sache mit auf den Weg hin zu einer inklusiven Gesellschaft in Sachsen nimmt.

Im Landkreis Leipzig wird voraussichtlich im Februar im Kreistag eine neue oder ein neuer Kreisbehindertenbeauftragte/r gewählt. Ich habe mich dazu entschlossen, mich für dieses Amt zu bewerben. Wenn mich der Kreistag wählen würde, wäre eine lange Forderung der Vereine der Behindertenselbsthilfe erfüllt, nämlich dass das Amt des Kreisbehindertenbeauftragten vom Amt der Kreissozialamtsleiterin getrennt wird. Auch wenn ich dieses wichtige Amt ausüben würde, würde ich natürlich die Arbeit für die Umsetzung hin zum Selbstbestimmten Leben für Menschen mit Behinderungen im Landkreis Leipzig fortsetzen, auch wenn diese Arbeit sicher noch mehr auf breitere Schultern gelegt werden muss.

In den letzten Ausgaben der Muldentaler Assistenznachrichten wurde immer wieder von den Auseinandersetzungen im Vorstand unseres Bundesverbandes ForseA e.V. berichtet. Diese Auseinandersetzungen haben am 6. Dezember bei einer weiteren einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung ihren vorläufigen Höhepunkt erfahren. Dabei wurde vereinbart, dass das sogenannte Sextett den Vorstand und den Verein verlässt. Wenn weitere Informationen aus ForseA vorliegen, werde ich natürlich darüber berichten. Daneben hat sich der Vorstand des MAV e.V. entschieden, der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2015 einen Beschlussvorschlag vorzulegen, der den Austritt des MAV e.V. aus ForseA e.V. zum Inhalt hat. Meine persönliche Meinung zu diesen langen Auseinandersetzungen: „Es ist schade, dass es soweit kommen musste.“

An dieser Stelle darf ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein schönes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2015 wünschen.

Ihr *Jens Morhal*
(Vorsitzender)

Projekt „Netzwerk zur Erstellung und deren Verwirklichung von Aktionsplänen zur Umsetzung der Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen der Vereinten Nationen in den Städten und Gemeinden des Landkreises Leipzig sowie im Landkreis Leipzig selbst“ wird erfolgreich abgeschlossen

Ja zur Inklusion!
...barrierefrei durchs Leipziger Land

Grimma, Bad Lausick, Borna, Markkleeberg, Frohburg, Cospitz, Wurzen, Zwenkau, Großsch. Naunhof

Start | Tourismus | Aktuell | Veranstaltungen | Gruppen | Assistenz | Beratung | Forum | BRK Direkt | Impressum

Bad Lausick | **Barrierefrei durch den Landkreis Leipzig** | **Geiststätten**

Borna | Herzlich Willkommen auf den neuen Seiten unter dem Motto „Ja zur Inklusion“.
„Wer Inklusion will, sucht Wege und wer sie nicht will, sucht Begründungen.“
(Zitat von Hubert Huppe, ehemaliger Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen).

Cospitz | **Blind Foundation - Inklusion** | **Übernachtungen**

Frohburg | | **Museen**

Grimma | **Blind Foundation c/o Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte** | **Kultur**

Großsch. | **Bereits seit 2009 gilt auch im Landkreis Leipzig das Gesetz, welches man Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen nennt. Wenn Sie auf die Schaltfläche „BRK Direkt“ klicken, erhalten Sie viel mehr Informationen zu diesem wichtigen Gesetz.** | **Freizeit**

Großpöna | **Menschen mit Behinderungen gehören so selbstverständlich zum Landkreis Leipzig wie die Mulde oder das Neuseeland – Menschen im Rollstuhl, Blinde, Gehörlose oder Menschen mit Lernbehinderung.** | **Kirchen**

Kohren-Sahlitz | **Unsere Internetseite zeigt unsere Aktivitäten und wo sich Menschen mit Behinderungen bereits heute barrierefrei bewegen können.** | **Bürgerservice**

Loosatal / Wurzen | **Für Anregungen oder auch Kritik klicken Sie bitte hier!** | **Rollstuhl-WC's**

Markkleeberg | **Ihr Jens Merkel** | **Auswahl nach**

Markkranstadt | **Chef der Internetseiten** |

Naunhof

Pegau

Zwenkau

Ausgehend von der Erstellung der Aktionspläne zur Umsetzung der Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen der Vereinten Nationen für die Große Kreisstadt Grimma sowie für die Stadt Naunhof wurde erstmals für den gesamten Landkreis Leipzig ein neuartiges Instrumentarium geschaffen.

Das neue Internetportal www.ja-zur-Inklusion.de wurde zu Beginn des Jahres 2014 durch die Firma „WEB Kreativ Design Naunhof“ entwickelt. Die Inhaberin der genannten Firma ist selbst behindert und somit als Expertin in eigener Sache geeignet gewesen, dieses Online-Portal mit eigenem Interesse zu gestalten und selbstständig zu entwickeln. Dabei wurde beispielsweise auch auf die teilweise barrierefreie Gestaltung der Internetseite geachtet.

Bis Oktober 2014 ist die Startseite des Portals aufgebaut wurden.

Weiter wurden die geplanten Serviceangebote

- Touristikangebot: z.B. Unterkünfte, Gaststätten, Veranstaltungsorte, Sehenswürdigkeiten, öffentliche Einrichtungen und Kirchen mit Beschreibung der Barrieren, Behindertenparkplätze und Behinderten-WC, Verkehrsmittel. Dazu wurden mehrere Fragebogen entwickelt.
- Angebot Bürgerservice: z.B. Wohnungen, Assistenz, Beratungsangebote, Veranstaltungen
- Angebot Assistenzbörse: Gesuche und Angebote
- Angebot Veranstaltungskalender mit Suchfunktion nach verschiedenen Auswahlkriterien

auf der Homepage eingestellt und auch im genannten Zeitraum stetig aktualisiert.

Am 28. April 2014 fand im Großen Lindensaal des Rathauses Markkleeberg die öffentliche Veranstaltung zur offiziellen Freischaltung des Online-Portals statt. Diese wurde in Form eines Parlamentarischen Abend durchgeführt.

In der Zeit zwischen Mai und Juli 2014 wurde die Internetseite stetig erweitert und auch in Ihren Funktionen verbessert. So wurden bspw. die Verbindung zu verschiedenen die Internetseite „Ja zur Inklusion“ unterstützenden Vereine hergestellt. Dazu gehörte auch die Neugestaltung der Vereinshomepage des Muldentaler Assistenzverein MAV e.V.

Zur Bekanntmachung der Internetseite wurden im genannten Zeitraum verschiedene Maßnahmen durchgeführt. Am 3. Mai 2014 wurde eine eigene Facebook-Seite zur Internetseite „Ja zur Inklusion“ freigeschaltet (<https://www.facebook.com/jazurinklusion>). Des Weiteren wurde eine öffentliche Postkartenaktion umgesetzt.

Hinsichtlich der Beratung der Städte und Gemeinden im Landkreis Leipzig wurden mit den Vereinen der Behindertenselbsthilfe im Landkreis im Oktober 2014 Gespräche geführt, wie diese in geeigneter Weise umgesetzt werden kann. Als Ergebnis dieser Gespräche wurde gemeinsam mit verschiedenen Fraktionen im Kreistag des Landkreises Leipzig vereinbart, dass als Behindertenbeauftragte/r im Landkreis eine Person bestellt wird, die selbst behindert ist.

Als weiteres Ergebnis eines Gespräches mit dem OBM der Großen Kreisstadt Grimma wurde vereinbart, dass die Vereine der Behindertenselbsthilfe unterstützend und ratgebend zum Wiederaufbau der Infrastruktur nach der Hochwasserflut 2013 tätig sind. Auch in anderen Städten und Gemeinden werden die Menschen mit Behinderungen gern als Expertinnen und Experten in eigener Sache angesehen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das neue Internetportal: www.ja-zur-inklusion.de in den ersten 7 Monaten seit seiner Freischaltung mit etwa 1600 Zugriffen im Monat bereits jetzt einen sehr guten Stand erreicht hat. Auch der Muldentaler Assistenzverein e.V. als Projektträger des Projektes ist mit der Umsetzung und damit der Bewusstseins-bildung in der Bevölkerung des Landkreises Leipzig sehr zufrieden.

Am Ende dieses kurzen Überblickes zu diesem Projekt gilt es hier noch einen Ausblick auf die weitere Zeit zu sehen, wie dieses Projekt auch weiter fortgeführt werden kann.

Wir als Projektträger sind bestrebt, diese Internetseite auch gemeinsam mit der Firma „WEB Kreativ Design“ Naunhof stetig zu verbessern und auszubauen. Als weitere Schritte sollen dabei vor allem folgende Maßnahmen angegangen werden:

- Weitere Verbesserung der barrierefreien Gestaltung der Internetseite
- Weitere Aufnahme von verschiedenen barrierefreien Angeboten
- Ausbau des Diskussionsforums
- Ausbau der Assistenzbörse
- Intensivierung der Kontakte zwischen den Vereinen der Behindertenselbsthilfe und der Städte und Gemeinden des Landkreises Leipzig

Der Auf- und Ausbau des Projektes war und ist notwendig um die gezielte Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auch im Landkreis Leipzig zu erreichen. Gerade durch dieses Projekt ist es möglich, dieses auch mit Unterstützung durch Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten in eigener Sache zu erreichen.



Inklusion in Sachsen voranbringen

Im Oktober wurde in Dresden der neue Koalitionsvertrag für den Freistaat Sachsen zwischen der CDU und der SPD für die Jahre 2014 – 2019 unterzeichnet. Unter der Teilunterschrift „Inklusive Gesellschaft“ kann man unter anderem lesen:

Von hoher Bedeutung ist für uns ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft. Die volle Verwirklichung aller Menschenrechte und Grundfreiheiten ist für alle Menschen ohne jede Diskriminierung zu gewährleisten und zu fördern. Dies ist eine Querschnittsaufgabe in allen Handlungsfeldern.

Die Koalitionspartner bekennen sich zu einer inklusiven Gesellschaft. Wir streben an, Menschen mit und ohne Behinderungen gleichwertige Teilhabechancen zu ermöglichen. Jens Merkel, Mitglied im Sächsischen Landesbeirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen äußert sich wie folgt zum Koalitionsvertrag:

Im Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD wurden viele Dinge aufgeschrieben, die die Vereine der Behindertenselbsthilfe schon lange gefordert haben. Beispielsweise wird geregelt, dass Inklusion als wirkliche Querschnittsaufgabe zu sehen ist. Was aber noch viel wichtiger ist, ist die Tatsache, dass sich die neue Regierung die Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten in eigener Sache in der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention hin zu einer inklusiven Gesellschaft auch im Freistaat Sachsen mitnehmen wollen. Auch wenn mich die Regierung und die neue Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz Frau Barbara Klepsch erst von der Verwirklichung dieser Vorsätze überzeugen muss, sehe ich schon alleine in den Formulierungen erste Ansätze zu einem besseren Verständnis des Umganges mit Menschen mit Behinderungen.“

Allerdings äußert Jens Merkel auch Kritik. Die Formulierungen hinsichtlich der Entwicklung des Bundesteilhabegesetzes kommen ihm sehr dünn vor. Nur in Folge des zu beschließenden Bundesteilhabegesetzes das sächsische Integrationsgesetz zu einem Inklusionsgesetz weiter zu entwickeln, reicht bei weitem nicht aus. Jens Merkel fordert die neue sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz auf, sich auch gemeinsam mit den Menschen mit Behinderungen bspw. im Rahmen der ASMK für ein gutes Bundesteilhabegesetz einzusetzen, das den Namen auch verdient.

Dazu zählt auch die Forderung nach einer einkommens- und vermögensunabhängiger Erbringung der sogenannten Fachleistungen bei der Reform der Eingliederungshilfe und ihren Schnittpunkten, wie bspw. zur Hilfe zur Pflege sowie die Sicherstellung, dass vorhandene Bedarfe auch abgedeckt werden.

Jens Merkel wird sowohl im Rahmen seiner Mitgliedschaft im Sächsischen Landesbeirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen als auch als Vorstandsmitglied des Netzwerkes für Inklusion, Teilhabe, Selbstbestimmung und Assistenz NITSA e.V. die Inklusionsdebatte im Freistaat Sachsen weiterhin kritisch beobachten, aber auch gern als Ansprechpartner für Gespräche für ein gemeinsames Ziel zur Verfügung stehen.

Aus der Vorstandssitzung!

Herr Merkel eröffnete die Sitzung, begrüßte alle Anwesenden und gab die Tagesordnung bekannt.

1. Protokollkontrolle

- Es gibt keine Punkte aus dem Protokoll der Sitzung vom 03.09.2014 zu besprechen. Damit ist das Protokoll der letzten Vorstandssitzung bestätigt.

2. Stand Mitgliedsbeiträge

- Herr Merkel informiert über den Stand der Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2014. Es ist weiterhin der Beitrag für: Alexandra Scheffler offen. Der Vorstand beschließt einstimmig, an Alexandra Scheffler die erste Mahnung mit einer Zahlungsfrist zum 15.11.2014 zu verschicken.

3. Beratungen

- Herr Merkel informiert den Vorstand über die aktuellen. Joachim Hänsch - Oschatz
Herr Merkel informiert den Vorstand darüber, dass die Assistenz bei Herrn Hänsch angelaufen ist. Allerdings gibt es einige Anlaufschwierigkeiten hinsichtlich der Lohnabrechnung. Dieses muss mit Herrn Richter geklärt werden.

4. Projekt „Netzwerk...“

- Herr Merkel informiert den Vorstand über den aktuellen Stand des Projektes.

Dabei nennt er vor allem folgendes:

- Weitere Rechnungen der Firma WEB Kreativ-Design wurden in der Zwischenzeit bezahlt.
- Der Restbetrag ist bei der Landesdirektion angefordert. Heike Barthel wird demnächst noch die Postkarten und die Visitenkarten drucken lassen und dieses als „Werbeteil“ des Projektes in Rechnung stellen
- Im November muss der Bericht inklusive der Abrechnung an die Landesdirektion geschickt werden.
- Für die Weiterfinanzierung des Projektes besteht weiterhin die Möglichkeit der Werbung. Vom Sanitätshaus Lesti wurde dafür Interesse gezeigt.
- Die Homepages nach ihrer Aktualität überprüft werden. Herr Merkel wird das mit Heike Barthel besprechen.

6. Sonstiges

- Info Fördermittel (Bürgerstiftung, Aktion Mensch)
Herr Merkel informiert über die Fördermittel: Bürgerstiftung: Antrag für 2015 ist gestellt

Herr Merkel informiert über eine neue Möglichkeit eines neuen „Fördertopfes“ bei der Aktion Mensch aufmerksam. Die Aktion Mensch fördert ab sofort Urlaubsreisen mit Menschen mit Behinderungen in Vereinen.

- evtl. Planung Arbeitgeber – Seminar für 2015 Der Vorstand diskutiert über das für 2015 geplante Arbeitgeber-Seminar - Dazu sollte zunächst eine Bedarfsermittlung durch geführt werden.

Als Veranstaltungsort könnte die Schiffsmühle in Höfgen in Betracht kommen, zumal dort für den Hotelbereich ein Aufzug eingebaut wird. Wenn genügen Teilnehmer sich melden, könnte der MAV eine Förderung bei Aktion Mensch beantragen.

- ForseeA Stand der Auseinandersetzung im Vorstand Herr Merkel informiert den Vorstand über den derzeitigen Stand der Differenzen innerhalb des Vorstandes unseres Bundesverbandes ForseeA.

Am 25.09.2014 fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, die allerdings nicht eröffnet wurde. Es fand nur eine Diskussion statt. Der Vorstand diskutiert auf Vorschlag von Jens Merkel den evtl. Austritt des MAV aus ForseeA. Dies ist auf Grund der Satzung nur mit Beschluss der Mitgliederversammlung möglich.

- Der Vorstand beschließt ein stimmig den Punkt: „Austritt des MAV e.V. aus ForseeA e.V.“ auf die Tagesordnung der nächsten Mitgliederversammlung zu setzen.

- Aktuelles zum Kreisbehindertenbeirat und Kreisbehindertenbeauftragter/m

Herr Merkel informiert den Vorstand darüber, dass Jörg Schirdehahn und Herr Richter in den Kreisbehindertenbeirat berufen wurden.

Weiter informiert Herr Merkel den Vorstand darüber, dass er von mehreren Verbänden der Behindertenselfhilfe (u.a. Lebenshilfe und Paritätischer) für das Amt des Behindertenbeauftragten des Landkreises Leipzig vorgeschlagen werden soll.

Damit wäre eine lange bestehende Forderung der Behindertenvereine umgesetzt, die eine Trennung der Ämter der Sozialamtsleiterin und der Behindertenbeauftragten gefordert hat.

- Des Weiteren diskutiert der Vorstand über die nächstjährige Mitgliederversammlung und die dabei anstehenden Vorstandswahlen.

Als Termin für die Mitgliederversammlung legte der Vorstand vorläufig Ende April/Anfang Mai 2015 fest.

Herr Merkel schloss die Sitzung und dankte allen Teilnehmern für ihre Mitarbeit.

Die nächste Vorstandssitzung findet am 09.12.2014 in der Wassermühle in Höfgen gemeinsam mit dem IVK-Vorstand statt.

„Inklusion ist, was wir draus machen“



Aus Anlass des Weltbehindertentages fand am 5. Dezember 2014 im Bürgersaal des Naunhofer Stadtgutes eine Buchlesung statt. Ausgangspunkt für diese Veranstaltung war eine Idee von Jens Merkel, Pressesprecher und Vorstandsmitglied der Interessenvereinigung für Körperbehinderte des Muldentales e.V. (IVK e.V.).

Raúl Aguayo-Krauthausen, geboren in Lima/Perú und in Berlin aufgewachsen, ist Gründer und Vorsitzender des Vereins Sozialhelden e.V. Der 33-Jährige studierte Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation und Design Thin-

king. Besonders engagiert er sich für das Projekt Wheelmap - eine Online-Karte für rollstuhlgerechte Orte.

Unter www.Wheelmap.org kann jeder ganz leicht Orte finden, eintragen und bewerten. Auf Grund seiner Glasknochenkrankheit ist er auf den Rollstuhl angewiesen.

Jens Merkel begrüßte vor über 30 Teilnehmern den Gast und brachte auch seine Freude über dessen Besuch in Naunhof zum Ausdruck.

In den gut 1 ½ Stunden stellte der Autor sein im Januar 2014 veröffentlichtes Buch mit dem Titel „Dachdecker wollte ich eh nicht werden – Das Leben aus der Rollstuhl-perspektive“ vor, indem er den Anwesenden eine Leseprobe aus seinem Werk vortrug.

In diesem besagten Kapitel ging es um eine Beziehung zu einer körperlich gesunden Frau und deren gesellschaftlichen Reaktion darauf und wie sich dies auf die beiden Protagonisten auswirkt. Im Anschluss lud der er die Zuhörer/Innen zu einer Diskussion ein.

Auf die Frage: „Warum er ein Buch geschrieben habe“, antwortete er: Freunde haben mich auf die Idee gebracht, ein Buch zu schreiben...“, weiter meinte er, „...das er eigentlich kein Schreiber wäre und ihm deshalb auch eine Co-Autorin zur Seite stand“.

So beschreibt Raul A.-Krauthausen in dreizehn Kapiteln außerordentlich humorvoll, einer Portion Witz, aber auch mit viel Sachverstand und etwas nachdenklichen Worten einzelne Episoden aus seinem ganz persönlichen Leben. Dabei soll das Buch kein Leitfaden darstellen, wie man sein Leben mit einer Behinderung meistern soll. Schließlich hat jeder seine eigene Lebensbiographie vorzuweisen. Es ist sein persönliches Plädoyer über Toleranz und Freude am Leben. Bei allem Unterschied wurden dem Einen oder Anderen an diesem Abend bestimmt auch Gemeinsamkeiten deutlich.

Raúl Krauthausen zeigt durch sein Tun und Wirken, dass man sein Leben nicht durch eine Behinderung bestimmen lassen sollte, sondern lernen muss, sie an-zunehmen und zu akzeptieren. Er sieht seine Behinderung als eine Eigenschaft von vielen.

Bevor sich die Veranstaltung dem Ende neigte, bestand die Möglichkeit ein Exemplar des Buches käuflich zu erwerben und sich es mit einer Widmung signieren zu lassen.

An dieser sei allen gedankt die zum Gelingen des literarischen Abends tatkräftig mitgewirkt haben. Hier sind insbesondere Jens Merkel, Peggy Giehle, Norbert Richter und Frank Wetendorf, alles Mitglieder der IVK e.V., zu nennen. Natürlich geht auch ein Dank an die interessierten Teilnehmer dieser Veranstaltung, Frau Uhde und der Stadt Naunhof.

Vorstand

im Sinne des § 26 BGB



Vorsitzender
Jens Merkel
geb. 1968
Finanzbearbeiter,
beim MAV seit 2006

Beratung: Arbeitgebermodell, Persönliches
Budget, Lohnabrechnungen,
SGB I – XII



stellv. Vorsitzender
Jörg Schirdewahn
geb. 1967
Beruf:
beim MAV seit 2006

Verantwortungsbereich:
Mitgliederzeitschrift "Muldentaler
Assistenznachrichten"



Schatzmeisterin
Britta Soppala
geb.
Beruf:
beim MAV seit 2011

Verantwortungsbereich:

Erweiterter Vorstand / Beisitzer



Silvia Scholz
geb. 1970
Beruf:
beim MAV seit 2006

Verantwortungsbereich:



Antje Lachmann
geb. 1966
Beruf:
beim MAV seit 2006

Verantwortungsbereich:

Rechnungsprüfer

Gunnar Pohl (Grimma)

Knobelecke

Fehlerbild



Im unteren Bild haben sich 8 Fehler eingeschlichen.
Vergleiche das Bild mit dem oberen Original und kreise die Fehler ein.

Lösung auf Seite 2



www.Raetseldino.de

Viel Spaß und gutes Gelingen beim Lösen dieser Aufgabe!

Beitrittserklärung

Muldentaler Assistenzverein e.V.

Vorsitzender Jens Merkel

August-Bebel-Str. 10

04669 Grimma

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Muldentaler Assistenzverein e.V.

Ich zahle den vollen Jahresbeitrag für eine Person (20,00 Euro)

Ich beantrage den Familien- /Haushaltbeitrag für:

___ 2 Personen (30,00 Euro/Jahr)

___ 3 Personen (45,00 Euro/Jahr)

___ 4 Personen (60,00 Euro/Jahr)

Ich zahle den Jahresbetrag als Fördermitglied

Ich ermächtige den Muldentaler Assistenzverein e.V. bis auf Widerruf
meinen Jahresbeitrag von meinem Girokonto abzubuchen:

Bank:

BLZ:

Konto-Nr:

Ich überweise den Jahresbetrag zur aufgeforderten Fälligkeit im Beitragsbescheid
auf das Konto des Vereines

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon:

Beruf:

Geburtsdatum:

Unterschrift:



Impressum:

Herausgeber: Muldentaler Assistenzverein e.V. (MAV e.V.)
August – Bebel – Str. 10, 04668 Grimma

Gestaltung: MAV e.V.

Telefon: 0 34 37 / 70 29 05

Redaktionsschluss: 02.12.2014

Email: mavgrimma@aol.com

Homepage: <http://www.ja-zur-inklusion.de>

Bankverbindung: Sparkasse Muldentale

BLZ: 860 502 00

Kto-Nr.: 1040003687

Vervielfältigung: Bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen sind die Autoren für deren Inhalt verantwortlich.

Spenden sind jederzeit und in jeder Höhe erwünscht. Der Verein ist gemeinnützig anerkannt.
